

Pressetext

Das Emil Schumacher Museum freut sich, eine kleine, aber besondere Ausstellung präsentieren zu können. Anlässlich des 100. Jubiläums des Hagener Theaters zeigen wir unter dem Titel:

**EMIL SCHUMACHER – WOYZECK UND MEPHISTO.
Theaterillustrationen der 1940er Jahre**

frühe Theaterillustrationen von Emil Schumacher, dessen 100. Geburtstag wir im kommenden Sommer, nach der 100. Spielzeit des TheaterHagen, feiern werden. Die in der kleinen Ausstellung präsentierten sieben Illustrationen entstanden im Umfeld der Künstlergruppe „junger westen“ für das Programm der Ruhrfestspiele in Recklinghausen und werden zum ersten Mal ausgestellt.

Schumacher illustrierte 1949 Szenen aus Stücken wie Goethes Faust, Georg Büchners Woyzeck, William Saroyans The Time of Your Life und zu Kurt Jooss' Ballett Der grüne Tisch von 1951. Darüber hinaus zeigt die kleine Ausstellung auch eine Illustration zu Igor Strawinskys Musiktheaterstück Geschichte vom Soldaten, mit dem 2009 die Kammerkonzerte im Kunstquartier eröffnet wurde.

Die frühen, figürlichen Illustrationen entsprechen der damaligen nachexpressionistischen Malweise Emil Schumachers. Gegen Ende der 1940er Jahre entstanden, sind die Illustrationen nicht repräsentativ für das Gesamtwerk des Künstlers. Vielmehr stehen sie für die frühe, kurze Schaffensperiode, in welcher der Maler und Grafiker nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges als freier Künstler wieder aktiv nach der Entwicklung eines eigenen Stils suchte. Als Zeichner prägnanter Szenen, als Interpret literarischer Vorlagen, die dieser zunächst intellektuell erfasst, um sie dann in der eigenen Sprache umzusetzen, zeigt Schumacher in den Illustrationen für Literatur und Theater seine voll ausgeprägten künstlerischen Fähigkeiten. Die folgenden Entwicklungen im Gesamtschaffen basieren nicht zuletzt auf der zeichnerischen Sicherheit, die sich hier zeigt.

Emil Schumacher entwickelte seinen Malstil seit Ende der 1940er Jahre zunächst hin zur Abstraktion des so genannten Informel der 1950er Jahre, mit dem er früh seinen internationalen Durchbruch auch in den USA erreichte. Konsequenter und in ganz eigener, intensiver Ausdruckskraft verfolgte er seinen Weg und gelangte zu einem persönlichen Stil, der durch den experimentellen Umgang mit Farbe und Material sowie die Verbindung von Abstraktion und Gegenständlichkeit gekennzeichnet ist. Vor diesem Hintergrund nehmen die figürlichen Tuschezeichnungen auf Röntgenfilmfolie eine besonders interessante Position im Gesamtwerk Schumachers ein.

Ausstellungszeitraum:
23. November 2011-3. März 2012

Kuratoren:
Dr. Ulrich Schumacher und Rouven Lotz